

## Gemeinde St. Marien

**Büro:** Christine Enkelmann  
Brüggstr. 35, Mo, Di, Do, Fr 9.00 -  
12.00, Do 14.30-18.00, Tel. 22 63,  
Fax: 77 69 59, kgm.st.marien@kir-  
chenkreis-greifswald.de

**Küster:** Manfred Bratner

Brüggstr. 35, über Büro

**Kantorin:** Katharina Pohl, 773389

**Katechetin:** Claudia Gröschel,  
Gedser Ring 4b, Tel. 51 85 46

**Pastor:** Torsten Kiefer

Friedrich-Loeffler-Str. 67, Tel. 20 05

**Pastor:** Rudolf Dibbern

Kirschenweg 31

Tel. 82 36 32, Fax: 81 78 47

st.marien.3@kirchenkreis-  
greifswald.de

**Kindergarten:** Rudolf-Breitscheid-  
Str. 32, Tel. 85 41 29

## Gemeinde St. Nikolai

**Büro:** Petra Müller, Domstr. 54  
Mo-Fr 8.30 - 12.30

Tel. 26 27, Fax: 79 94 22

dom-greifswald@t-online.de

**Pastor:** Matthias Gürtler, Domstr.

54, Tel. 26 27 oder 79 94 20

**Organist:** LKMD Frank Dittmer

Tel. 53 56 49

**Kantor:** Prof. Jochen A. Modeß

Bahnhofstr. 48/49

Tel. 86 35 20/21, Fax: 59 42 28

privat 89 41 87

**Dom:** Domtelefon 89 79 66

**Küster:** Bernd Meinzer

Tel. 89 79 66

## Domhandwerker/Küster:

Michael Berger

domhandwerker@web.de

**Katechetin:** Claudia Gröschel,  
Tel.: 51 85 46

**Kindergarten:** Baustr. 36/37

**Kindergartenleiterin:**

Kirsten Ehmke, Tel. 41 63

## Gemeinde St. Jacobi

**Pastor:** Jürgen Hanke

Karl-Marx-Platz 4

Tel. 50 22 09, Fax: 79 94 67

st.jacobi-greifswald@t-online.de

**Kantor:** Wilfried Koball

Feldstr. 94, Tel. 50 81 99

**Mitarbeiter:** Peter Niehuss

## Superintendentur

Domstraße 13, Tel.: 79 92 90

Sup. Ulrich Tetzlaff

sup@kirchenkreis-greifswald.de

## Telefonseelsorge

Gebührenfrei: 0800/111 0 111

## Diakoniesozialstation

Leitung: Olaf Rooch, Domstr. 17

Tel. 89 92 60

## Krankenhauseelsorge

Pfr. Rainer Laudan, Tel. 8 62 22 16

khs@kirchenkreis-greifswald.de

Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12

Pfn. Elisabeth Dibbern; Tel. 82 36 32

Seelsorgerin Gerlinde Gürtler,

Tel. 89 96 70, gerlinde.guertler@uni-

greifswald.de

## Hospizdienst

Pfr. Philip Stoecker, Tel. 89 95 12

# AltstadtGemeindeBrief

St. Marien, St. Nikolai, St. Jacobi  
in Greifswald

April/Mai 2006



## Joseph



Über Joseph, den Mann der Maria, wird in den Evangelien ganz wenig erzählt. Nur in der Weihnachtsgeschichte kommt er vor und in diesem Zusammenhang gibt es auch Darstellungen von ihm. Im Gemeindehaus der katholischen St. Josefskirche in Greifswald steht diese Figur des Zimmermanns Joseph. Das Fest des Heiligen Joseph wanderte vom März zunächst auf den dritten Sonntag nach Ostern, bis es vor 50 Jahren durch Papst Pius XII. aufgehoben und durch das neue "Fest Josephs, des Arbeiters" am 1. Mai ersetzt wurde.

Liebe Gemeinden, nun wird es wieder mit schwarzen Tüchern behängt oder samt Altarbild mit einem violetten Tuch verhüllt – das Kreuz. Es ist immer noch unser Zeichen.

Warum sie ihn kreuzigten damals, diesen Jesus von Nazareth, warum er da „für uns starb“, wie die Theologen es sagen – vieles, was sie dazu zu sagen versuchen, ist so schwer zu verstehen. Ein auf Kreuz, Leid und Sterben fixierter Gott. Ein auf's Kreuz gelegter Gott, dessen sich die Menschheit bis auf den heutigen Tag brutal bewältigt. Wo sie hinschauen, überall sehen Sie die Folgen von Verrat, Verleumdung, Verleugnung – Passionsgeschichten. Was da auf Golgatha am Galgen geschah, so ungewöhnlich ist das doch nicht. Es geschieht. So ungewöhnlich ist es doch nicht, dass Menschen daran zerbrechen, dass eine Wahrheit in ihnen lebt, die unsere Rettung sein könnte, die Wahrheit, dass wir mit all unserer Kraft das zarte Leben zerstören und dass Gottes Kraft trotzdem lebendig ist in den Schwachen. Nur wir begreifen sie nicht, halten uns für wer weiß wie klug und rennen daran vorbei.

Aber Menschen, ohne ein dickes Fell, verletzliche Menschen, Menschen, die Unrecht empfinden, auch damals schon verachtet dafür und verdächtigt, bleiben bei dieser Wahrheit. In der Tat, Jesus litt an dem, was uns krank macht; ihn machte kaputt, was bei uns kaputt ist. Und wir dachten, es sei seine eigene Schuld und er sei von Gott und allen guten Geistern verlassen. Wer war er denn schon, in dem sich da Gottes Art zeigte! Und dabei krankte er an dem, was uns krank

macht. Ich sehe Menschen, die warnen und schreien – für uns weltfremde Idealisten oder heute in eine entsprechende Partei ecke gestellt. Junge Menschen, die nicht mehr mitmachen wollen, in Drogen fliehen vielleicht – verkommene Subjekte für uns. Und dabei macht unsere Welt sie kaputt. Ich sehe Menschen, die den Wahnsinn der selbsternannten Weltmacht unserer Tage aussprechen, bei denen die Ahnung mehr und mehr keimt, dass da etwas gründlich verkehrt läuft, bis in unsere Seelen verkehrt, bis in unseren Glauben hinein – und alle trampeln auf ihnen herum.

Unsere Verirrungen – an Ihm konnte man sehen, wohin das führt. Und er – hielt das alles aus, öffnete seinen Mund nicht, um uns zu verklagen, wandte unser Unheil nicht gegen uns, verachtete uns nicht. Dafür steht das Kreuz – immer noch. Mit diesem Jesus blüht daraus Gottes Liebe auf. Unsere Art verschlägt ihm die Sprache – aber er gibt uns nicht auf. Vielleicht rührt er uns in dieser Passionszeit an, und wir sehen, wie das Leben ist, wenn es Gott gibt: verletzlich, wie alles, was wächst, ohne Gewalt – und sterblich und fähig zu einer Liebe, die stärker ist als der Tod. Von dem am Kreuz das Leben lernen, das sollen wir. Durch ihn dem Leben wieder eine verletzliche Zukunft geben, die Welt überraschen mit dem Leben, wie er es versteht. Das, was an unserer Härte scheitert, das setzt sich durch. Deswegen das Kreuz. Gottes Logik in unserer kaputten Welt. Gott wollte es so – und selig ist, wer sich nicht an ihm ärgert.

*Pfr. J. Hanke*

## Kirchenwache

Auch in diesem Jahr brauchen wir Ihre Hilfe. Für die Zeit von Mai bis Oktober suchen wir aus unserer Gemeinde Helfer, die die Kirche während der Öffnungszeiten betreuen. In der warmen Jahreszeit sind viele Gäste in Greifswald, denen wir die Besichtigung unserer Kirche möglich machen wollen. Leider ist das nicht mehr ohne Kirchenwächter zu gewährleisten. Wenn Sie helfen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

*Pfr. J Hanke*

## Osterfrühstück

Mittlerweile ist es schon eine kleine Tradition geworden, das Osterfrühstück am Ostermontag. Wir treffen uns ab 9.00 Uhr zum Frühstück und feiern anschl. zur gewohnten Zeit um 10.30 Uhr Gottesdienst. Herzliche Einladung dazu!

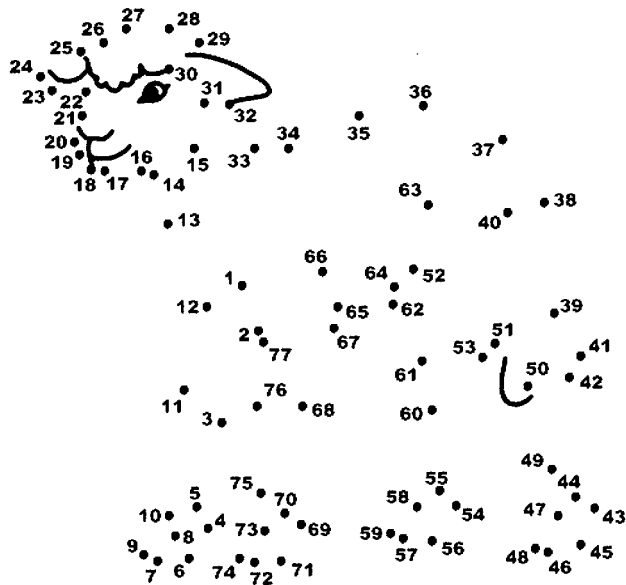
Bilder:  
Jülich (1), Blanckenfeldt (1)



**Unsere Hauptkonfirmanden 2006:** Von links nach rechts: Lisa Mehlberg, David Moldenhauer, Lutz Kemena, Kurt Radloff, Josef Bartsch. Matthis Oestreich war beim Fototermin nicht da.

Liebe Kinder!

Vielleicht habt ihr es schon gehört zu Hause oder im Kindergottesdienst: die Zeit vor Ostern, in der wir jetzt sind, heißt Passionszeit oder auch Fastenzeit. Manche Erwachsene verzichten dann auf Alkohol, Fernsehen oder Süßigkeiten. Und auch einige Kinder in der Christenlehre versuchen, ohne Süßes auszukommen. Warum macht man so etwas, und auch noch freiwillig? Leute, die „fasten“ oder verzichten, nehmen etwas auf sich, was nicht so leicht ist. So wie Jesus, der hat auch etwas auf sich genommen, was nicht leicht war. Das hat er für uns getan, ganz freiwillig. Er hat für uns gelitten, obwohl er so unschuldig wie ein kleines Lamm war. Darum gehört zu Ostern auch das Osterlamm. Es ist ein Zeichen für Jesus. Vielleicht erinnert ihr euch daran, wenn es Ostern wird und ihr Bilder oder Backwerke mit einem Lamm seht.



(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Hier noch ein Rätsel:

Verbinde die Zahlen mit einem schwarzen Stift und beginne bei Zahl 1 - dabei keine Zahl überspringen. Am Schluss kannst du das Bild noch bunt anmalen. Viel Spaß dabei!

## Das Kindergottesdienst-Team...

...freut sich über motivierte Leute, die ein Herz und Anliegen für Kinder haben und gern Gottesdienst feiern!

Kontakt: Kiefer (506050) oder Gröschel (518546)

## iThemba

iThemba heißt Hoffnung. iThemba ist eine Gruppe von 7 Jugendlichen aus Südafrika, die in Deutschland Schuleinsätze zu Themen wie Rassismus, AIDS und anderem machen und auch Abendprogramme mit Livemusik und Tanz gestalten. Und iThemba kommt nach Greifswald. Vom 20.-23. April sind sie hier. Genaueres wird in Aushängen bekannt gegeben.

*Torsten Kiefer*



## Tauferinnerungsgottesdienst am 7. Mai ab 10.15 Uhr

Die Gemeinde lädt erstmalig zu diesem besonderen Ereignis ein. Wer seit dem Jahr 2000 in St. Marien getauft wurde, ist am 7. Mai in besonderer Weise willkommen. Der Gottesdienst erinnert daran, was die Taufe bedeutet. Schön wäre es, wenn alle ihre Taufkerze mitbringen könnten, wenn sie denn noch nicht aufgezehrt ist.

*R. Dibbern*

## Orgelfahrt zum Orgelmuseum Malchow

Am Samstag, dem 13. Mai findet die diesjährige Orgelfahrt statt. Unter fachkundiger Leitung von Markus Funck und Katharina Pohl werden wir die Ausstellung des Baltischen Orgelzentrums in Stralsund und das Orgelmuseum in Malchow besuchen. Anmeldungen und Informationen bitte über das Kirchenbüro St. Marien.

## Evangelischer Gemeindeverband Greifswald

*Im Herbst 2006 wollen die Gemeindekirchenräte Greifswalds einen gemeinsamen Verband gründen. Zu diesem Zweck wurden Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten gebildet. Wie ist der Stand der Dinge in den einzelnen Arbeitsgruppen?*

### AG Seelsorgebezirke/Büro/Gremien:

In dem Arbeitskreis sind alle Greifswalder Gemeinden vertreten. Ein erstes Treffen nach der gemeinsamen Impulsveranstaltung am 14. Januar fand am 28. Januar in Wieck statt. Dabei standen folgende Überlegungen im Mittelpunkt: Die Seelsorgebezirke sind historisch gewachsen und haben ihre Traditionen. Einerseits fühlen sich Gemeindeglieder eines Seelsorgebezirkes ihrem Pastor/ihrer Pastorin besonders verbunden. Andererseits wählen sich Gemeindeglieder individuell kirchliche Angebote ohne Bindung an den Seelsorgebezirk aus. Im Rahmen der neuen Pfarrstellenvorgaben (5,5 VBE für Greifswald) müssen die Seelsorgebezirke möglichst neu sortiert werden. Kriterien sind Strassen (Wohngebiete) und Zahlen vorhandener Gemeindeglieder. Für die Einteilung zukünftiger Seelsorgebezirke wurden im Ergebnis der Sitzung des Arbeitskreises zwei Modelle favorisiert. Den Modellen liegen mehrere grundsätzliche Überlegungen zugrunde. Z.B. ist künftig in einem Seelsorgebezirk nicht mehr die volle Verwaltungsarbeit zu leisten, wenn ein gemeinsames Büro für alle Gemeinden etabliert wird. In allen Bezirken sollen Besuchskreise die seelsorgerliche Ar-

beit begleiten. Jeder Bezirk hat einen bestimmten Arbeitsschwerpunkt, der sich aus Lage, Tradition und Klientel ergibt. Folglich können die Seelsorgebezirke auch unterschiedliche Gemeindegliederzahlen aufweisen. Das nächste Treffen ist für den 7. März geplant. Im Mittelpunkt wird dann die Frage stehen, welche Aufgaben in einen ggf. gemeinsamen Kirchenbüro zu leisten sind und wie dies organisatorisch umgesetzt werden kann. Die Fragen nach notwendigen Gremien in einem Gemeindeverband wird ein zweiter Schwerpunkt dieses Treffens sein.

*Friedrich Eydam*

### AG Finanzen/Liegenschaften/Bau:

Auch die Finanzstrukturgruppe traf sich zweimal, um ein Modell für eine Haushaltsplanung des Gemeindeverbandes zu entwickeln. Die sechs Greifswalder Gemeinden hatten sich auf einen gemeinsamen Haushalt 2007 verständigt – aber wie soll der aussehen? Alles in einen Topf oder einige gemeinsam finanzierte Arbeitsbereiche wie die Kinderarbeit? Die große Frage, wie wir in Greifswald verbindlich und verbunden zusammenarbeiten können, ohne unsere Individualität, Wärme und Beweglichkeit zu verlieren, ist noch nicht gelöst. Sie bestimmt aber auch die Finanzentscheidungen. Wir sahen uns Finanzmodelle anderer Gemeindeverbände und fusionierter Gemeinden an: Cottbus, Görlitz, Rostock, Stralsund. Bei unserem nächsten Treffen am 28. März werden wir zwei Modelle näher betrachten.

## Auf steinigem Weg.....

befinden wir uns gerade im Kindergarten "St. Nikolai".



Keine Sorge, niemand legt uns Steine in den Weg. Doch wir befinden uns auf Entdeckungstour. Zur Zeit dreht sich alles um Steine in unserem Kindergarten. In einem längeren Projekt wandern wir durch Höhlen, entdecken Steine mit wunderbaren Formen und Farben, hören ihren Klang, finden Edelsteine, erfahren etwas über die Entstehung der Steine, probieren Spiele mit Steinen aus, experimentieren, schauen, staunen und singen.

Wir finden biblische Geschichten, in denen es sich um Steine dreht. Diese hören, erzählen und gestalten wir. Steine umgeben uns. Wir suchen nach ihnen und finden Kieselsteine, Pflastersteine, Kalksteine, Feldsteine, Feuersteine, Mühlensteine, Mauersteine, Klappersteine, Stolpersteine.....

Und welche finden Sie?

*Kirsten Ehmke*

## Familiensingegottesdienst am Sonntag Kantate

Am Sonntag Kantate (Singet!), dem 14. Mai, wird der Gottesdienst um 10 Uhr als Familiensingegottesdienst gestaltet. Es erklingt unter anderem die Vertonung des 98. Psalms „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Jochen A. Modeß. Es wirken der Domkinderchor unter der Leitung von Anja Kaufmann und der Domjugendchor unter der Leitung von Frank Dittmer mit. Auch die Gemeinde ist an diesem Sonntag natürlich besonders zum Singen eingeladen!

## Chorwanderung des Jugendchores auf der Halbinsel Jasmund/Rügen

Zwischen Singen und Spielen ging es zu Fuß von Bobbin nach Gumannz, wo uns eine interessante Führung durch das Kreidemuseum und die Besichtigung des Kleinen Königstuhls erwartete.



## Stolpersteine

Am 27. Januar war der Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus. Auf Initiative des Bundespräsidenten Roman Herzog ist dieser Tag, an dem 1945 das Konzentrationslager Auschwitz befreit worden ist, Gedenktag für alle Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft geworden. In Greifswald richten die Universität und die Stadt diesen Tag gemeinsam aus. Gedenken ist deshalb so wichtig, weil Erinnern, wie eine rabbinische Weisheit sagt, Leben bedeutet. Ich möchte in diesem Zusammenhang über ein Vorhaben des Arbeitskreises Kirche und Judentum informieren, das auch dazu beitragen will, dass Greifswalder und Besucher unserer Stadt an die ehemaligen jüdischen Mitbürger und ihr Schicksal erinnert werden. Frau Prof. Julia Männchen, die Vorsitzende unseres Arbeitskreises, berichtete vor einiger Zeit, dass in mehreren deutschen Städten dort, wo jüdische Mitbürger vor ihrer Vertreibung und Ermordung gelebt haben, „Stolpersteine“ in den Bür-



Stolpersteine

gersteig eingelassen werden. Wir waren der Meinung, dass wir uns – in Zusammenarbeit mit der Stadt – dieser Initiative anschließen sollten. Dazu wurde dann erster Kontakt mit dem „Vater“ dieser Idee, dem Künstler Gunter Demnig, aufgenommen. Sein Anliegen ist es, sichtbare Spuren der Erinnerung zu installieren, die nicht für Galerien und Museen bestimmt sind, sondern Menschen direkt in der Öffentlichkeit ansprechen. Die Steine haben eine Grundfläche von 10 x 10 cm, darauf befindet sich eine Messingplatte, auf der Name, Geburtsdatum, Deportationsdatum und -ort und das Schicksal eingraviert sind. Zur Grundidee des Projektes sagt der Künstler: „Auf den Stolpersteinen bekommt das Opfer seinen Namen wieder, jedes Opfer erhält einen eigenen Stein - seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar.“ Es ist geplant, Herrn Demnig zu einem Vortrag über sein Projekt einzuladen.

*Holm Collatz*

## St. Marien

### Taufe:

Lea Sophie Grapt

### Beerdigungen:

Herbert Sander,  
Prof. Dr. Hans-Günter Leder, Edith  
Teßmer, Käte Niedworok, Katharina  
Enders

## St. Nikolai

### Taufen:

Thomas und Stephan Amling

### Trauung:

Torsten und Ionica Amling

### Beerdigungen:

Sigrid und Prof. Dr. Johannes Wilhelm, Margarete Schulz

## St. Jacobi

### Beerdigung:

Erna Manthey

## Spendenkonten

### St. Marien:

Volksbank Raiffeisenbank eG  
BLZ: 150 616 38  
Kto-Nr.: 108 570 779

### St. Nikolai:

Sparkasse Vorpommern  
BLZ: 150 505 00  
Kto-Nr.: 232 002 835

### St. Jacobi:

EDG eG Kiel  
BLZ: 210 602 37  
Kto-Nr.: 144 770  
Stichwort: St. Jacobi

## Offene Kirchen im April und Mai

### St. Marien:

April: Mo-Fr. 10-14 Uhr, So. nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr.  
Mai: Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa. 10-14 Uhr, So. nach dem Gottesdienst bis 14 Uhr.

### St. Nikolai:

April: Mo-Sa. 11-15 Uhr, So. nach dem Gottesdienst bis 13 Uhr.  
Mai: Mo-Sa. 10-16 Uhr, So. nach dem Gottesdienst bis 13 Uhr.

### St. Jacobi:

April: Mo, Di, Do und Fr 12-14 Uhr  
Mai: Mo 10-16, Di 10-14, Do 10-16, Fr 10-15 Uhr  
April und Mai: Mi. geschlossen, So. 10.30 Uhr Gottesdienst, danach geöffnet bis 12 Uhr

Kirchenbesichtigungen zu anderen Zeiten sind nach Anmeldung in den jeweiligen Pfarrämtern oder Büros möglich.

## Impressum

Der AltstadtGemeindeBrief wird herausgegeben von den Gemeindegemeinderäten St. Marien, St. Nikolai, und St. Jacobi. Redaktion und Satz: Anja Schumann (Tel. 77 31 52). Druck: Panzig'sche Buchdruckerei. Auflage: 4600. Spendenkonto für Gemeindebrief: Pommersche Ev. Kirche KD-Bank, BLZ: 35060190 Konto: 1561360 010 Kennwort: AltstadtGemeindeBrief

## April

So.	2.4.	17.00	Nikolai	Passionsmusik, Leitung Frank Dittmer
Mo.	3.4.	8.00	Nikolai	Semestereröffnungs-Gottesdienst im Dom
Mi.	5.4.	12.00	Nikolai	Passionsandacht: Jesus wird hingerichtet
Do.	6.4.	19.30	Marien	Passionsandachten, Annenkapelle
Fr.	14.4.	17.00	Marien	Passionsmusik, Jacobikirche
Sa.	15.4.		Nikolai	Osternacht mit Superintendent Tetzlaff und Prof. Modeß
Sa.	29.4.		Nikolai	St. Florianstag (Feuerwehr-Festveranstaltung)
So.	30.4.	10.00	Nikolai	Gottesdienst mit anschließender Ausstellungseröffnung "Dass Ihr mir niemanden abweist ..."

## Mai

Mi.	3.5.		Nikolai	Akademische Orgelstunde
So.	7.5.	18.00	Nikolai	Universitätsgottesdienst (Dom)
Mo.	8.5.	18.00	Marien	Seminargottesdienst, Annenkapelle
Do.	11.5.	18.00	Marien	Nordischer Klang, Annenkapelle
Sa.	13.5.		Marien	Orgelfahrt St. Marien
Mo.	15.5.	18.00	Marien	Seminargottesdienst, Annenkapelle
Di.	16.5.		Nikolai	Philharmonisches Konzert
Mi.	17.5.		Nikolai	Philharmonisches Konzert
Do.	18.5.	ab 10.00		"Markt einmal anders", buntes Markttreiben mit Musik, Theater und Mitmachangeboten auf dem Greifswalder Fischmarkt, veranstaltet von den Werkstätten des Pommerschen Diakonievereins Züssow e.V.
Fr.-So.	19.5.-21.5.		Nikolai	Domchorwochenende
Mo.	22.5.	18.00	Marien	Seminargottesdienst, Annenkapelle
Do.	25.5.	10.00	alle	Himmelfahrtsgottesdienst in den Credner Anlagen
		18.00	Nikolai	Universitätsgottesdienst (Dom)
Mo.	29.5.	18.00	Marien	Seminargottesdienst, Annenkapelle

## Domführungen

Von Mai bis Oktober finden im Dom St. Nikolai Führungen mittwochs um 11.00 Uhr statt.



## Fußballgruppe

## „Domfalken“ St. Nikolai

Gruppe I: 14-16 Jahre  
Mittwoch, 16.45-17.45 Uhr  
Gruppe II: 13-16 Jahre  
Montag, 16.30-17.30 Uhr  
Gruppe III: 6-10 Jahre  
Montag, 15.30-16.30 Uhr  
Alle: Odebrecht Turnhalle

## Fußball Greiffiti

Freitag, 14.30 Uhr,  
Stadion Wolgaster Str.



## Musikalische Angebote

## Kantorei St. Marien

Dienstag, 19.15 Uhr  
Friedrich-Loeffler-Str. 68  
Leitung: Katharina Pohl

## Kinderchor St. Marien

Vorschulalter: Dienstag, 15.15 Uhr,  
Kindergarten Rudolf-Breitscheid-Str. 32  
1.-4. Klasse: Freitag, 15.15 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68

## Gospelchor St. Marien

Donnerstag, 19.30 Uhr, Friedrich-Loeffler-Str. 68, Leitung: Nicole Chibici-Revneanu, Tel. 51 99 92

## Domchor St. Nikolai

Donnerstag, 19.45 Uhr  
Lutherhof,  
Leitung: Prof. Jochen A. Modeß

## Flötenchor St. Nikolai

Donnerstag, 17.00-18.30 Uhr  
Domstr. 54

## Domspatzen

4-7 Jahre: Donnerstag, 15.00 Uhr  
6-7 Jahre: Donnerstag 16.00 Uhr  
Baustr. 36/37  
Leitung: Anja Kaufmann

## Domkinderchor (ab 8 Jahre)

Donnerstag, 17.00 Uhr  
Baustr. 36/37  
Leitung: Anja Kaufmann

## Domjugendchor (ab 14 Jahre)

Dienstag, 17.30 Uhr  
Domstr. 13  
Leitung: LKMD Frank Dittmer

## Flötenkreis I (Jüngere) St. Jacobi

Dienstag, 16.15 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

## Flötenkreis II (Ältere) St. Jacobi

Dienstag, 18.00 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

## Kirchenchor St. Jacobi

Dienstag, 19.30 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

## Posaunenchor St. Jacobi und St. Marien

Donnerstag, 18.00 Uhr  
Sakristei  
Leitung: Wilfried Koball

Datum	Annenkapelle 10.15 Uhr	Treff Lomonossowallee 9.00 Uhr	Dom St. Nikolai 10.00 Uhr	Odebrecht, Kapelle 10.00 Uhr	St. Jacobi 10.30 Uhr
<b>2.4. Judika</b>	Pfr. Kiefer	<b>Samstag 1.4., 14.30</b> Dr. Kehnscherper	Pfr. Amling, Abendmahl		Pfr. Hanke
<b>9.4. Palmarum</b>	Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern	Pfr. Gürtler mit Chören	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke, anschl. Kirchen- kaffee
<b>13.4. Gründonnerstag</b>	<b>19.30</b> Pfr. Kiefer, Abend- mahl	<b>17.00</b> Pfr. Dibbern, Abendmahl		<b>15.30 Uhr</b> Paul-Ger- hard-Haus, Pn. Ehricht, Abendmahl	<b>19.30 Uhr Schwedenkirche</b> (Klaus-Groth-Str. 20), Tischabendmahl, Pfr. Hanke
<b>14.4. Karfreitag</b>	Pfr. Dibbern, Abendmahl	Pfr. Kiefer, Abendmahl	Superintendent Tetzlaff mit Domchor		Stiller Gottesdienst, Pfr. Hanke
<b>16.4. Ostersonntag</b>	<b>6.25 Alter Friedhof</b> , Pfr. Dibbern, anschl. Osterfrüh- stück, 10.15 Familengottes- dienst mit Taufen, Pfr. Dib- bern+Team	Pfr. Gürtler	<b>8.30 Uhr</b> Osterfrühstück in der Kirche <b>10.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Bi- schof Dr. Abromeit	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke, Abendmahl
<b>17.4. Ostermontag</b>	Pfr. Kiefer	siehe Annenkapelle	Pfr. Gürtler mit Taufe, Frauen- chor		<b>9 Uhr</b> Osterfrühstück, <b>10.30</b> <b>Uhr</b> Pfr. Hanke, Abendmahl
<b>23.4. Quasimodogeniti</b>	Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern	Pfr. Gürtler		Pfr. i. R. Springborn
<b>30.4. Misericordias Domini</b>	Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern	Gottesdienst, gestaltet von den Konfirmanden, Taufen, anschl. Ausstellungseröffnung	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke
<b>7.5. Jubilate</b>	Tauferinnerungsgottes- dienst, Pfr. Dibbern	Pfr. Dibbern	Pn. Dobbe, Abendmahl		Pfr. Hanke, anschl. Kirchen- kaffee
<b>14.5. Kantate</b>	Gottesdienst	Pfr. Dr. Glöckner	Familiensingegottesdienst mit Kinderchor, Jugendchor, Super- intendent Tetzlaff	Pn. Ehricht, Abend- mahl	Pfr. Dr. K. Glöckner <b>18 Uhr</b> Greifbar-Gottesdienst
<b>21.5. Rogate</b>	Konfirmandenvorstellung, Pfr. Kiefer	Pfr. Dibbern	Goldene Konfirmation, Taufe, Domchor, Pfr. Gürtler		Gottesdienst
<b>25.5. Himmelfahrt</b>	<b>10.00 Uhr</b> Gemeinsamer Gottesdienst in den Credneranlagen				
<b>28.5. Exaudi</b>	Pfr. Dr. Glöckner	Pfr. Dr. Glöckner	Superintendent Tetzlaff	Pn. Ehricht	Pfr. Hanke, Konfirmandenvor- stellung



## Krabbelgruppe

Alle Altstadtgemeinden  
Mittwoch, 9.30-11.30 Uhr, Domstr. 13



## Christenlehre

### St. Marien und St. Nikolai

Klasse 1+2 (Dom): Mittwoch,  
14.45-15.30 Uhr, Domstr. 13

Klasse 1+2 (Marien): Donnerstag,  
15.00-15.45 Uhr, Friedrich-Loeffler-  
Str. 67

Klasse 3 (Dom+Marien): Donnerstag,  
16.00-16.45 Uhr, Friedrich-Loeffler-  
Str. 67

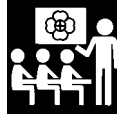
Klasse 4 (Dom+Marien): Mittwoch,  
16.15-17.00 Uhr, Friedrich-Loeffler-  
Str. 67

Klasse 5+6 Jungen (Dom+Marien):  
Dienstag, 15.00-15.45 Uhr,  
Baustr. 36/37

Klasse 5+6 Mädchen (Dom+Marien):  
Dienstag, 16.00-16.45 Uhr,  
Baustr. 36/37

### St. Jacobi

Mittwoch, 15.30 Uhr  
Karl-Marx-Platz 4



## Konfirmanden

### Vorkonfirmanden St. Marien

Montag, 16.30 Uhr, Friedrich-  
Loeffler-Str. 68

### Hauptkonfirmanden St. Marien

Friedrich-Loeffler-Str. 68

### Vorkonfirmanden St. Nikolai

Dienstag, 14.00 Uhr, Baustr. 36

### Konfirmanden St. Nikolai

Montag, 16.30 Uhr, Baustr. 36

### Vorkonfirmanden St. Jacobi

Donnerstag, 14.45-15.45 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4

### Hauptkonfirmanden St. Jacobi

Donnerstag, 16.00-17.00 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4



## Junge Gemeinde

### Junge Gemeinde St. Marien

Montag, 19.00 Uhr  
Friedrich-Loeffler-Str. 67

### Junge Gemeinde St. Nikolai

Mittwoch, 19.00 Uhr, Baustr. 36

### Junge Gemeinde St. Jacobi

Mittwoch, 18.30 Uhr  
Karl-Marx-Platz 4

### Monatsrüste aller JG

Am 1. im Monat, 18.30 Uhr



## Ökumenische Frauengruppe

Wir laden herzlich ein zu den Gesprächsabenden am 26. April und am 31. Mai in das katholische Gemeindehaus in der Rubenowstrasse, wie immer beginnt der Abend gegen 19.00 Uhr mit Ankommen und Tee, Gesprächsbeginn um 19.30 Uhr.

Im April ist Österliches unser Thema – das Symbol des Lebensbaumes. Ein Kreuz - Symbol des Todes - grüne Blätter und Blüten tragend, wird zum Symbol des ewigen Lebens. Im Mittelpunkt des Abends wird Marc Chagalls Interpretation des Lebensbaum-Motives stehen. Im sogenannten Christusfenster der Fraumünster-Kirche in Zürich gestaltete Chagall den gekreuzigten als Lebensbaum. Da die Farbe Grün als Hinweis auf Natur, Frühling, Hoffnung, Wiedergeburt, Auferstehung dominiert, wird diese Darstellung auch der "grüne Christus" genannt. Chagall weitet im "grünen Christus" den ursprünglichen Deutungshorizont: in das Erlösungsgeschehen am Kreuz re-integriert er Symbole der Natur und des Weiblichen und läßt Aspekte eines umfassenderen Gottesbildes, als die Tradition sie bereitstellt, wiederentdecken.

(Literatur zum Thema: Ingrid Riedel, Der grüne Christus.)  
Referentin wird Pfarrerin Veronika Surau-Ott aus Wackerow sein.

Im Mai wird Annerose Neumann als Referentin des Evangelischen Frauenwerkes in M-V den Abend unter dem Thema: "Da haben die Dornen Rosen getragen ..." - die Rose – im Alltag, in der Bibel, in christlicher Tradition, gestalten. Die Rose – als Symbol für das Wunder der Zuneigung – hat Menschen zu wunderbaren Kunstwerken inspiriert. Wir finden sie in der Malerei, in Geschichten, Liedern, Gedichten und in vielen anderen Kunstwerken. Auch in der christlichen Religion spielt die Rose eine Rolle, als Beigabe von Jesu Mutter Maria, als Dornenkrone, in der Legende vom Rosenwunder, in der Lutherrose u.a. Als „gloria dei“ wird eine zart duftende Rose botanisch bezeichnet: Die Rose ist Ausdruck von „Gottes Ruhm“. Es gilt also, die Rose als besonderen Ausdruck der Schöpfungsgabe Gottes zu entdecken.

Die Berlinfahrt der Frauengruppe (ursprünglich sollte sie im März stattfinden) wird am 10. Juni nachgeholt; mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Herzlichst

*Antje Heinrich-Sellering,  
Annerose Neumann  
und Edelgard Tetzlaff*





## Für Erwachsene

### Ökumenische Frauengruppe

Mittwoch, 26.4. und 31.5., ab 19.00 Uhr,  
Katholisches Gemeindehaus Rubenow-  
str. s. S. 6, Ansprechpartnerin Antje  
Heinrich-Sellering, Tel. 892728

### Kita & Kirche St. Marien

Mittwoch, 5.4. und 10.5., 10.00 Uhr,  
Annenkapelle

### Seniorenachmittag St. Marien

Donnerstag, 20.4. und 18.5., 14.30 Uhr,  
Treff Lomonossowallee 55,  
Ansprechpartner Pfr. Dibbern

### Kreis für Ältere St. Marien

Donnerstag, 13.4. und 11.5., 14.30 Uhr,  
Friedrich-Loeffler-Str. 68,  
Ansprechpartnerin Dörte Frieling, Tel.  
504272

### Frauenkreis St. Marien

Dienstag, 25.4. und 16.5., 14.30 Uhr,  
Brüggstr. 35, Ansprechpartner Pfr. Dib-  
bern

### Gemeinde Im Gespräch

Freitag, 28.4. , 19.30 Uhr, Friedrich-Lo-  
efflerstr. 68, Ansprechpartner Pfr. Dib-  
bern

### Kindergottesdienstkreis St. Marien

Donnerstag, 22.2., 20.00 Uhr, Friedrich-  
Loefflerstr. 67, Ansprechpartner Frau  
Kiefer, Tel. 506050, Frau Gröschel, Tel.  
518546

### Hauskreis St. Marien

Dienstag, 20.00 Uhr, Friedrich-Loeffler-  
Str. 67, Ansprechpartner Fam. Kiefer,  
Tel. 506050

### Seniorenkreis St. Nikolai

Donnerstag, 20.4. und 18.5., 14.30 Uhr,  
Domstr. 13

### Gesprächskreis St. Nikolai

Montag, 24.4. Fam. Garbe, Lange Str. 2,  
29.5. Fam. Ruwe, Baustr. 38, Ansprech-  
partnerin Christine Deutscher, Tel.  
510948

### Kindergottesdienstvorbereitung St. Nikolai

Nach Vereinbarung mit Cordula Ruwe

### Frauenhilfe/Seniorenkreis St. Jacobi

Montag, 24.4. und 22.5. , 14.00 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr.  
Hanke

### Bibelkreis St. Jacobi

Donnerstag, 20.4. und 4.5., 19.30 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr.  
Hanke

### Tafelrunde St. Jacobi

nach Vereinbarung, Ansprechpartnerin  
Annette Hochschild Tel. 2183

### Kindergottesdienstvorbereitung St. Jacobi

Montag nach Vereinbarung, 20 Uhr,  
Karl-Marx-Platz 4, Ansprechpartner Pfr.  
Hanke

### Erwachsenenunterricht St. Jacobi

Dienstag, 19.30 Uhr, nach Vereinbarung  
mit Pfr. Hanke, Karl-Marx-Platz 4

### Gesprächskreis St. Jacobi

Freitag, 28.4. und 26.5., 19.30 Uhr,  
Ansprechpartner Fam. Jülich 511563 /  
Fam. Blanckenfeldt Tel. 501406

### Seniorentanz

Donnerstag, 9.00 Uhr, Domstr.13,  
Ansprechpartnerin: Helga Nikulski,  
Tel. 841918

## Jubilare im April

- 1.4. Brigitta Dobe, 70 Jahre
- 3.4. Manfred Wanke, 74 Jahre
- 4.4. Heinz Rosenow, 75 Jahre
- 7.4. Bernhard Tetzlaff, 85 Jahre, Maria Huse, 70 Jahre
- 9.4. Ursula Brethack, 70 Jahre, Erna Bartels, 95 Jahre
- 10.4. Erhard Gottschalk, 70 Jahre, Heinz Dillert, 80 Jahre
- 11.4. Herbert Bruder, 75 Jahre
- 12.4. Dr. Werner Tirschmann, 70 Jahre
- 14.4. Dr. Barbara Buske, 70 Jahre, Wilfried Lehmann, 70 Jahre
- 15.4. Henry Wedell, 80 Jahre
- 17.4. Inge Rosenow, 75 Jahre
- 18.4. Helga Falk, 70 Jahre
- 22.4. Dr. Christa-Maria Bevernis, 70 Jahre
- 24.4. Erika Müller, 93 Jahre
- 25.4. Ursula Timm, 93 Jahre
- 26.4. Ingeborg Lohfink, 75 Jahre, Gertrud Klinke, 93 Jahre
- 28.4. Herrmann Doß, 70 Jahre
- 29.4. Ruth Franz, 75 Jahre, Helga Riesebeck, 70 Jahre
- 30.4. Joachim Wächter, 80 Jahre

## Jubilare im Mai

- 2.5. Hedwig Tews, 93 Jahre
- 6.5. Dr. Konrad Preißler, 93 Jahre
- 7.5. Karl-Heinz Garbe, 70 Jahre, Erwin Carbe, 75 Jahre
- 9.5. Käthe Kruse, 96 Jahre, Brigitte Kersten, 70 Jahre
- 10.5. Herta Glawe, 80 Jahre, Gerda Motzfeld, 93 Jahre
- 11.5. Gerda Gladrow, 91 Jahre
- 12.5. Hans-Dieter Liebrecht, 70 Jahre
- 13.5. Friedrich Witt, 80 Jahre, Käte Herrmann, 85 Jahre
- 14.5. Gundola Wachtel, 75 Jahre
- 15.5. Kurt Grünke, 91 Jahre, Christoph Eggebrecht, 80 Jahre
- 16.5. Gisela Vaßholz, 85 Jahre, Ulrich Albrecht, 80 Jahre
- 21.5. Meta Petri, 91 Jahre, Heinz Röbbke, 85 Jahre
- 24.5. Rudolf Horn, 75 Jahre, Getrud Bohland, 80 Jahre, Gertrud Riesebeck,  
96 Jahre
- 25.5. Alfred Bendik, 75 Jahre
- 26.5. Gerda Nülken, 80 Jahre
- 28.5. Kurt Stegemann, 85 Jahre, Hilde Oberdörfer, 80 Jahre
- 30.5. Edith Lange, 75 Jahre

*Wir geben runde Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr und ab dem 90. Lebens-  
jahr alle Geburtstage an.*

## Reise nach Karlsruhe zum Guß der Sonntagsglocke

Der Freitag ist der traditionelle Tag zum Gießen von Glocken in der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe. Die Sonntagsglocke des Domes soll am 5. Mai gegossen werden. Glockenpfarrer Huse sagte: „Ein historisches Ereignis für Greifswald.“ 2000 kg Bronze werden dann in die Tonform gegossen. Dabei schmilzt die vorher in Wachs geformte Glockenzier heraus und die Glocke trägt dann ihre Inschrift. Der Gemeindegemeinderat hat sich für den 100. Psalm entschieden:

**Jauchzet dem Herrn, alle Welt!  
Dienet dem Herrn mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit  
Frohlocken! Erkennt, dass der  
Herr Gott ist.**

Frau Prof. Lißke vom Caspar-David-Friedrich-Institut Greifswald – sie hat die Glockenzier gestaltet – ist es gelungen, den Text in einem Schriftband um die Glocke zu legen.

Wenn Sie den Glockenguß miterleben wollen, reisen Sie mit nach Karlsruhe vom 4. bis zum 6. Mai. Die Einzelheiten gibt die Domgemeinde im Laufe des März bekannt.

## Konfirmation am Pfingstsonntag, 4. Juni 2006

Nach zweijährigem Unterricht – wir trafen uns jeden Montag – werden im Dom St. Nikolai 18 Jungen und Mädchen konfirmiert: Josephine Abs, Laura Anders, Charlie Anton, Moritz Bartels, Hannah Böttrich, Klara Ebert, Mareike Fermum, Thorid Garbe, Marie Gürtler, Olivia Heidecke, Ana Berkys Santo Caceres, Justus Leiendecker, Nina Schmidt, Luise Seemann, Johann Stoepker, Johanna von Scheven, Juliane Wichtmann, Nadja Würfel.

Wir laden herzlich zum Pfingst- und Konfirmationsgottesdienst ein – um sich mitzufreuen und vielleicht auch unseren Konfirmanden zu dem großen Tag zu gratulieren.

## Osterfrühstück im Dom

Auch in diesem Jahr soll es ein Osterfrühstück am Ostermorgen geben. Beginnen Sie den Auferstehungstag um 8.30 Uhr am Oster-sonntag im Dom. Bitte bringen Sie etwas mit, wir teilen, was auf den Tisch kommt.

Das eine sieht einen gemeinsamen Haushalt vor mit Mitteln, die den sechs Greifswalder Gemeinden zugeordnet sind. Das andere sieht weiterhin eigenständige Haushalte vor mit zweckbestimmten Mitteln, die durch einen Verbandsrat verwaltet werden.

*Pfarrer Matthias Gürtler*

### AG Gottesdienst:

Wie abwechslungsreich sich die Gottesdienstlandschaft Greifswalds am Ende der Bestandsaufnahme darstellt, hat uns dann selbst überrascht und beglückt. „Was liebe ich am Gottesdienst meiner Gemeinde?“, aber auch, „Was schätze ich an den anderen Gottesdiensten?“ – so lauteten die Ausgangsfragen unserer zwölköpfigen Arbeitsgruppe. Wir haben unterschiedliche Beteiligungsformen der Gemeinden an ihren Gottesdiensten und einen weiten Horizont liturgischer Eigenarten ermittelt. Unterschiedliche Themen, Zeiten und Kontexte bestimmen unsere Gottesdienste. Nach drei Arbeitstreffen liegen uns darüber zwei ausführliche Aufstellungen vor, mit denen wir weiterarbeiten werden. Unsere Zielperspektive lautet: Vielfalt der Gottesdienstlandschaft erhalten und neue Felder und Zielgruppen erschließen. Dabei wird es darauf ankommen, auch die noch als „außergemeindlich“ wahrgenommenen Gottesdienste wie z.B. Greifbar in das Gesamtprofil zu integrieren. Schließlich wollen wir auch An-

zahl und Zeiten der Gottesdienste im Blick auf die Woche und das Kirchenjahr sinnvoll aufeinander abstimmen.

*Jörg Moritz-Reinbach*



*Treffen im Arbeitskreis Gottesdienst*

### AG Kirchenmusik:

Innerhalb der Kirchenmusik in Greifswald gibt es seit Jahren eine gut eingespielte Kooperation in wiederkehrenden sowie einmaligen Projekten. Die Zusammenarbeit basiert sowohl auf einem breiten Spektrum Basisarbeit der vier Hauptamtlichen an Marien, Jakobi, Dom und Christuskirche und den Honorarkräften in Wieck und der Johanneskirche, als auch im recht unterschiedlich gefärbtem Profil der einzelnen Kirchenmusiker selbst. Zu einer Strukturveränderung besteht hier daher kein Anlaß. Die Arbeit läuft gut, bietet ein differenziertes Angebot für Interessierte aus allen Stadtteilen und Bevölkerungsgruppen.

*Martin Seimer*

## Goldene Konfirmation am 20. August 2006

Wer 1955/56 oder auch schon früher konfirmiert wurde und gern an dieser Feier und dem dazugehörigen Treffen vorher teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte sagen Sie Termin und Anlaß auch weiter, da längst nicht alle Adressen und Namen bekannt sind. Nach der Anmeldung im Büro erhalten alle eine persönliche Einladung mit den nötigen Informationen.

*R. Dibbern*

## Danke für das Gemeindekirchgeld und die Spenden

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 24.700 € an Gemeindegeld gespendet. Von den zu unserer Gemeinde gehörenden Gliedern taten dies 12,5 %. Wir möchten uns auf diese Weise ganz herzlich bedanken und bitten Sie alle auch 2006 um Ihr Gemeinde-Kirchgeld. Daneben konnten wir der Aktion Brot für die Welt 4.548,47 € überweisen. Spenden für besondere Zwecke wie die Betglocke (9.482 €) oder die Kirchenmusik ( 2.128 €) und auch den Treffpunkt Kirche (1.864 €) zeigen die Bereitschaft vieler, sich auch mit Ihrem Geld zu engagieren. Dafür sagen wir Ihnen von ganzem Herzen im Namen der Gemeinde Dank.

*R. Dibbern*

## Membra Jesu Nostri von D. Buxtehude

Am Karfreitag, dem 14. April, wird um 17 Uhr eine Passionsmusik in der St. Jacobikirche statt finden. D. Buxtehude (1637-1707) komponierte Membra Jesu nostri patientis sanctissima (Die allerheiligsten Gliedmaßen unseres Jesus, der den Tod am Kreuz erleidet) als Zyklus von sieben Kantaten, die jeweils ein bestimmtes Glied vom Körper des Gekreuzigten zum Thema haben: Füße, Knie, Hände, Seiten, Brust, Herz und Antlitz.

Membra Jesu nostri ist komponiert für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo.

## Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Ostersonntag

6:26 Uhr erleben wir den Sonnenaufgang (Alter Friedhof, Wolg. Str.)

8:30 Uhr gemeinsames Oster-Frühstück in der Löffler-Str. 68

9:30 Uhr Ostereiersuchen für die Kinder in der Kirche

10:15 Uhr feiern wir unseren Auferstehungs-Familiengottesdienst

Wer gern bei den Vorbereitungen helfen möchte, melde sich im Büro. Vielen Dank!

### >>> Gemeinsame JG-Fahrt

„Können wir nicht mal gemeinsam wegfahren?“ Ja, wir können, wenn ihr immer noch wollt. Alle Jugendkreise der Stadt sind eingeladen.  
Fr, 26. - So, 28. Mai mit Zelten nach Heringsdorf ins St. Otto Heim. Kosten: 25 Euro (ohne Fahrt). Bist Du dabei?  
Bitte meldet Euch bis zum 5. Mai bei Torsten Kiefer an!

### >>> Jugendkreuzweg

Von Angesicht zu Angesicht. Das ist das Thema des diesjährigen Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend. Wir beginnen am 7. April 17:00 in der Katholischen Kirche, laufen von dort über St. Jacobi und Dom zur Marienkirche. Dort gibt es anschließend auch noch einen kleinen



Imbiss.

### >>> Greiffiti

23. April - 17:00 BBW  
Meine Eltern sind schwer erziehbar  
(Mit Livemusik von iThemba, Input und Leckerbissen)  
21. Mai - 17:00 BBW  
Auf Wolke Sieben - Verliebt in Greifswald  
(Mit der Mr. K-Band, authentischem Input und angenehmem Imbiss)

### >>> Jugendgottesdienst "Licht"

Unser Jugendgottesdienst zum Thema Licht hat uns, der Jungen Gemeinde des Domes und unserer ökumenischen Band viel Spass bereitet. Die positiven Reaktionen haben uns so erfreut, dass wir diesen Erfolg gleich mit Pizza und Eis gefeiert haben. Nach dem Jugendkreuzweg, den wir zusammen mit den anderen JG's der Stadt gestalten, kümmern wir uns darum, dass die Konfirmanden nach ihrer Konfirmation einen schönen Einstieg in die Junge Gemeinde haben werden. Dafür ist unter anderem eine gemeinsame Fahrt geplant. Das bunte Treiben in den Jugendräumen der Baustrasse wird also auch weiterhin so fröhlich weitergehen!

## Gemeindekirchgeld 2006

Liebe Gemeindeglieder, im vergangenen Jahr haben Sie Ihre Kirchengemeinde mit 12518 € (Gemeindekirchgeld, Sonntagskollekte für eigene Gemeinde, Einzelspenden) unterstützt. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des Gemeindekirchenrates herzlich danken. Auch in diesem Jahr wird z.B. das Gemeindekirchgeld zur Finanzierung des Arbeitsplatzes unseres Mitarbeiters, Herrn Niehuss, eingesetzt. Wir sind dankbar über jeden Betrag, den Sie Ihrer Kirchengemeinde für das Jahr 2006 geben möchten, denn dieses Gemeindekirchgeld steht ohne Abzüge unserer Kirchengemeinde zur Verfügung.

Ab einem Spendenbetrag von 50 € senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu. Falls dies aus unterschiedlichen Gründen nicht geschieht, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Im Namen des Gemeindekirchenrates bedanke ich mich nochmals für Ihre Treue und Unterstützung.

*Ihr Pastor J. Hanke*

**ACHTUNG!** In diesem Jahr wird das Gemeindekirchgeld direkt auf unsere Kirchenkasse beim Konsistorium eingezahlt: Konsistorium der Pommerschen Ev.Kirche, Kontonummer: 144 770/ Blz.:210 602 37/ Ev. Darlehns-genossenschaft Kiel, Kirchgeld St.Jacobi

## Frühjahrsputz für den Turm

Seit über einem Jahr ist die ESG nun schon aus dem Turm ausgezogen. Seitdem haben wir nun als Gemeinde die gute Möglichkeit diese Räumlichkeiten für uns zu nutzen. Bisher konnten wir dort noch nichts unternehmen, da es noch nicht sehr wohnlich ist und unsere Gemeinde im Moment keine finanziellen Mittel hat, den Turm durch eine Firma renovieren zu lassen. Deshalb suchen wir Gemeindeglieder mit etwas Zeit zum Streichen des Turms im Frühling. Wer Lust hat meldet sich bis Ostern bei Pastor Hanke oder anderen Gemeindekirchenratsmitgliedern. Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen.

*Andreas Jülich*



*Ein Blick in den unrenovierten Turmraum der Jacobikirche*

## Militärhistorische Aspekte kirchlicher Register

*Fortsetzung des Beitrages von Herrn Prof. Dr. Lange aus dem letzten Gemeindebrief über Entdeckungen in alten Kirchenbüchern*

Eine Möglichkeit, die Register neu zu befragen, eröffnet sich unter militärgeschichtlichem Aspekt. Seit im Jahre 1627 der Dreißigjährige Krieg auch Pommern erfasste, stieß in das sozial-ständische Gefüge der Gesellschaft eine neue Gruppe hinzu – das „Kriegsvolk“. Immer häufiger, und in den Städten auch ständig, lebten Berufssoldaten (ein Teil von ihnen mit familiärem Angang), meist auf engstem Raum, mit den Bewohnern, ohne den „zivilen“ Rechts- und Ordnungsnormen unterworfen zu sein. Sie bedeuteten ihren Wirten in Stadt und Land zugleich eine zusätzliche Last. So blieben sie in hohem Grade eigenständig, fremd oder wurden gar als Eindringlinge betrachtet – dies zumal in der dem Kriege folgenden Schwedenzeit. Vornehmlich in die Garnisonen der größeren Städte wurden Soldaten schwedischer und finnischer (auch lappischer oder dänischer) Herkunft einquartiert. Doch man musste sich notgedrungen miteinander einrichten, und es gab über dem Trennenden eine erlebbare Gemeinsamkeit: die allen vertraute Konfession – das Luthertum.

So war es selbstverständlich, dass in den hiesigen Kirchen (ausnahmsweise auch in Wohnhäusern) Soldatenkinder getauft, Ehepaare mit einem soldatischen Partner zusammengesprochen und Soldaten sowie ihre Angehörige auf den Kirchhöfen begraben wurden. Da nur Einheiten in Regimentsstärke in ihrem Stabe einen Geistlichen führten, liehen die Pfarrer der hiesigen Gemeinden dafür ihre Amtsgewalt und trugen die Daten in die Kirchenbücher ein. Spezielle Regiments-Kirchenbücher finden sich in den hiesigen Archivbeständen nicht, sie gingen wohl im unstillen Dasein des Militärs verloren. Da nur höhere Offiziere (wie auch reiche Bürger und Amtsträger) ein Grabmal im Kirchenraum beanspruchten und finanzieren konnten, ist von den „gemeinen“ Soldaten nur eine deutliche Spur geblieben – die Eintragung in die Kirchenbücher. Den Vorständen der Kirchengemeinden von St. Marien und St. Nikolai schulde ich Dank dafür, dass ich diese aufschlussreiche Quelle für wissenschaftliche Forschungen benutzen durfte.

*Prof. Dr. Herbert Lange*